

Wir Schweizer lieben Bargeld

Kürzlich wurde die 1000er Note der neuen Banknotenserie herausgegeben. Im Herbst 2019 folgt dann noch die letzte Note dieser Serie, die am meisten benutzte 100er Note (gemäss SNB 125,5 Mio. Stück).



Brauchen wir diese Noten überhaupt noch?

Die Herstellung, die Beschaffung und das Handling von Bargeld ist sehr teuer. Aus diesem Grund drängen zahlreiche, auch Schweizer Banken, zum bargeldlosen Bezahlen.

In unserem Land werden aber die meisten Transaktionen immer noch in bar abgewickelt. Dafür werden wir weltweit etwas belächelt und als hinterwäldlerisch bezeichnet.

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ersparniskasse Affoltern i.E. zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld im In- und Ausland.



**Regula Wolf,
Kunden-
beraterin**

In Schweden zum Beispiel gibt es bereits viele Geschäfte, in denen ein Schild steht: «Vi hanterar ej kontanter» was heisst, es wird kein Bargeld akzeptiert. Bereits über 80 % der alltäglichen Zahlungen werden dort mit Bankkarten und Smartphone-Apps abgewickelt.

Hingegen in der Schweiz hat der Notenumlauf in den letzten Jahren sogar noch zugenommen. Für viele von uns ist Bargeld immer noch ein Tauschmittel, das Freiheit, Sicherheit und Eigentum bedeutet. Zudem kann man mit Bargeld keine Schulden machen und manch einer hat so seine Finanzen besser im Griff. Kommt hinzu, dass man sich nur ungern von Gewohntem und Bewährtem trennt. Ein weiterer Pluspunkt für Bargeld ist die Anonymität und die Privatsphäre, da in der digitalisierten Welt jede Transaktion Spuren hinterlässt.

Wir sind offen und gespannt, wie sich die Bezahlformen in den nächsten Jahren ändern werden.

Informieren Sie sich bei uns über die angebotenen Bezahlmöglichkeiten und bleiben sie am Ball!

siehe auch:

www.ekaffoltern.ch